



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CXXXVIII. Die Brüder v. Dequede verkaufen Pächte und Hebungen aus
Jeben und Betzendorf an die v. d. Schul., am 13. Januar 1392.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

**CXXXVII. Heinrich und Heinrich v. d. Schulenb. stiften eine Seelmesse in Betzendorf,
am 22. Octbr. 1391.**

Wi Heinrich Werners Sohn, vnd Heinrich Heinrichs Sohn v. d. Sch. vnd vnse rechte Erben bekennen — das wir haben gelecht — einen wispell Rogken zu St. Catharinen Altar vnd Johannis Baptisten das dar licht in vnser lieben frawen Cappellen vor dem Schloß zu Betzendorff den geben soll alle Jerliches auff S. Michaelis tagk vor einer huffen die dar ligt vff dem felde zue Stapen in folcher weifs, das der Altariste, dem der Altar geliehen ist, alle vnser eltern vnd freunde Seelen, die rede gestorben sein vnd noch sterben sollen; Alle Sontage abendt eine Vigilie vnd des Montages eine Seelmessen noch sol lesen, wher esf aber das, ehr das auff den Montagk nicht thun kunte, so soll ehr das noch thun auff einen Andern tagk in derselben woche, ferner soll derselbe Altariste vmme alle vier wechen mit dem Pfarherr die Cappellen begehen alle vnserer Eltern Selen mitt Vigilien und Seelmessen. Zu Uhrkunt etc. In Gegenwertigkeit des herrn Werners v. d. Sch. Provest zu Bernaw. herrn heinrich von Badendik Perners zv Brandenburgk vnd der strengen herrn Berndes desf Rittersf vnd Berndes desf Knapen v. d. Sch. Dasf ist geschehenn nach Gottes gebuert Dritzehnhundert Jhar vnd darnach in dem Ein vnd Neunzigsten Jhare des Sontags nach St. Gallen tage.

Nach einer Abschrift im Schul. Archiv zu Salzw.

CXXXVIII. Die Brüder v. Dequede verkaufen Pächte und Hebungen aus Jeben und Betzendorf an die v. d. Schul., am 13. Januar 1392.

Wy Hans vnd Cord broder geheyten Dequeden Cordes sone vnd vnse eruen bekennen — dat wy hebben vorkofft — — hern Bernde vnd Bernde, Hinrike vnd Hinrike alle geheiten v. d. Schul. — — vnse guth tho Jeben vnd tho Betzendorp, dat hirna beschreuen steit. In heine hillen haue fesf vnd twintich schepel roggen einen haluen schepel roggen vnd twe deil van einem verdemate roggen tho der bede einen haluen schepel roggen einen haluen schepel gersten einen haluen schepel hauern to funte Mertens bede twintich pennige, to funte walborgen dage festeyn pennige vnd ein rokhon; an dusse vorschreuen bede penningk korn vnd rokhon late wy on de twe deil, den dridden deyl beholde Boldewyn vnse broder vor bede; In kykebusches houe festeyn schepel roggen tor bede, ein verdemat roggen, ein verdemat gersten eyne haluen schepel hauern to funte mertens bede tein pennighe, to funte walborgen bede achte pennige, an dusse vorschreuen bede pennige vnd korn late wy on de twe deil vnd Boldewyn vnse broder behalt daran den dridden deil de bede. In hans popowen houe vier schepel roggen. In der mollen tho Jeben achte schepel roggen, wanne vor Ermgart de klosterfruwe tho Dambeke Fritzen dochter van Dequede affheit, in der suluen mollen einen schepel roggen vnd de twe deil van einen haluen schepel roggen, vnd Boldewyn vnse broder beholt den drudden deil an dem haluen schepel. In hans kukens haue viif schillinge penninge twier pennige. In heine tangeln houe verdehaluen schillingk pennighe. In der Sallekenschen haue dre schillinge ane twe pennige. In Tilen wulfengers haue twe schillinghe vnd twe pennighe In veseken schraders haue dre schillingk pennighe. In drewes haue dre schillingk penninge vnd twe hauen vp dem velde to Stolpe vor Betzendorpe de nu schramme dryff, dar wy an ouer laten festeyn schepel roggen vnd ein rokhon, dar hefft Boldewyn vnse broder den drydden

deyl an dem hawe vnd an den andern huuen de nu heine lüdkens vnd heine vicher festeyn sechepel rogen vorlegens de de van vns hadde henningk wopeldes, de se nu van an hebben schal. Ouer dut vorschreuen gud tho Jeben late wy on dat gericht vnd den denft de twey deyl vnd Boldewyn vnse broder behelt darauer den drüdden deyll des gerichtes vnd denftes vnd laten on auer de houen to Stolpe twe deil des denftes; vnd wy seholen an schicken dat an dut gut gelegen werde van den marggrauen to Brandeborgh vnd wy seholen an des gudes ein recht were wesen vor alle de de recht geuen vnd nemen willen. Alle dusse vorschreuen stücke laue wy hans vnd Cord broder geheyten van dequeden vnd vnse eruen dem vorbenanden hrn. Berende vnd berende, hinrike vnd hinrick alle heyten van der Schulenborgh vnd oren eruen mit einer samden hant stede vnd vaste tho holdende sunder argelift vnd hebben des tho tuge vnse Ingefegell gehalten an duffen breff, de ghegeuen is — dritteinhundert jar darna in dem twe vnd negentigsten Jare des achten dages der hilgen dryer koningk dage.

Aus dem Schul. Copiar. zu Pr. Salzw.

CXXXIX. Markgraf Jobst quittirt über 40 Mark Orbede, die von Salzwedel an die Schulenburg gezahlt sind, am 30. April 1392.

Wir Jost — Marggrafe — entpieten den — Ratmannen der alden stadt zu Salzwedel — upser gnade. — Vierzich marck silbers ewrer orbete von diesem lest vergangen funde Merdins dag, die ir den — v. d. Schulenborg gegeben und entrichtet habt, saghen wir euch quyt ledich und lozz von der vorganghen ziet an. — Geben Prage — Drizenhundert jar — in deme zwey und niegentigsten jare an sunte Philippi und Jacobi abendt.

Nach dem Original im Stadtarchiv zu Salzwedel, auf Papier, Siegel auf der Rückseite; abgedruckt bei Gerf. Fragm. 3, 190.

CXL. Hans v. Walstawe überläßt das Patronat mehrerer geistlichen Lehne den v. d. Schulenburg, am 6. Januar 1396.

ICK Hans v. Walstawe, Knecht, Syverdes sohn — bekenne — dat ick — gelatten — hebbe den duchtigen Heren und Knechten allen v. d. Schulenb. wonhaftig to Bezendorpe und oren Eruen myne geistlike Lehne de hira geschreuen stan: dat verden deyl an der kercken to Walstawe, de helfte der Kerken to der Herwische, de Kerken to Werle, und de Kerken tho Buckow und dat Altar sunte Elisabeth in der Kercken to Soltwedel in unfer leuen fruwen Kerken und die Helfste des Altars tho sunte Johannes in der Kerken tho Soltwedel in vnser lewen fruwen Kerken und dat Altar sunte Catharinen in der Kerken tho Walstone mit allerleye Rechtigkeit Frygheit alse myne Eldern dusse — Lehne beseten hebben und ick mede beeruet byn und fredesam beseten hebbe der Lehnware wente an düssen Dag, und ick vorbenomede Hansf mit mynen Eruen behalden nichts nicht an duffen — geistlickeren Lehnen neynerleye anwardinge, funder ick und myne Eruen vorlaten se mit allerleye thobehoringe und guden gewohnheyt geystlicker rechte und wyse allen duffen vorschreuen v. d. Schul. vnd oren Eruen ewich tho hebbende tho bruckende tho lehrende wan sikk dat gebort